

Er scheint täglich
Abends
mit Ausnahme der
Sonn- und Feiertage.
Preis für ein
Quartal in Halle
15 Sgr.,
auswärts durch die
Post mit dem betr.
Postaufschlag.

Hallisches Tageblatt.

Inserate 1/4 Sgr.
für die dreispaltige
Zeile, bei größeren
Insertionen mit
entf. Rabatt.
Der ganze Preis des
Blattes, einschließlich
des Inseratentheils,
fällt der hiesigen
Armenverwaltung zu.

Einundsiebzigster Jahrgang.

Ämtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Nr. 36.

Sonnabend, 12. Februar

1870.

Statistisches.

Wegen der Communal-Einkommensteuer der Stadt Halle, wie solche alljährlich von einer Einschätzungs-Commission, die Zu- und Abgänge unberücksichtigt, eingeschätzt ist:

	Zahl der Pflichtigen	% Verän- derung	Summa Thlr.	% Verän- derung	per Kopf
1862	6272		42341		6,7
1863	7596	+ 21,1	50758	+ 19,9	6,7
1864	7262	- 4,6	51406	+ 1,2	7,0
1865	7671	+ 5,5	53395	+ 3,8	6,9
1866	7695	+ 0,3	52778	- 1,1	6,8
1867	7649	- 0,6	54587	+ 3,4	7,0
1868	7652	+ 0,04	56064	+ 2,7	7,1
1869	7661	+ 0,1	63217	+ 12,9	8,2
1870	7910	+ 3,2	66359	+ 4,9	8,3
gegen 1862		+ 26,1		+ 57	

— Lotterie. Bei der heute beendigten Ziehung der 2. Klasse 141ster Königlich Klassen-Lotterie fielen 2 Gewinne zu 2000 Thlr. auf Nr. 20,143 und 47,549. 2 Gewinne zu 600 Thlr. auf Nr. 40,114 und 72,867. 2 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 77,840 und 93,658 und 2 Gewinne zu 100 Thlr. auf Nr. 32,514 und 48,377. Berlin, den 10. Februar 1870. Königl. General-Lotterie-Direction.

— Ein „Nordländer“ macht, auf Grund eigener Erfahrung, die Schlittschuhläufer an der Rousseau-Insel darauf aufmerksam, welche Gefahr für sie darin liegt, wenn sie ihre Mäntel u. bei starker Kälte in freier Luft oder kaltem Raum aufbewahren lassen. Durch das Anziehen solcher durchkältesten Kleidungsstücke nach einem erhitzenden Schlittschuhlauf sind starke Erkältungen mit ihren schweren Folgen fast unausbleiblich. Ein geheizter Raum zum Aufbewahren der abgelegten Kleider wäre also eine Nothwendigkeit, oder man behält sie einfach an.

— Der durch die Einwanderung repräsentirte, direct und indirect den Vereinigten Staaten erwachsende Gewinn ist ein ungeheurer. Man schätzt die Gelder, die jährlich von deutschen Auswanderern in dieses Land gebracht werden, auf 11 Millionen Dollars. Jeder bringt außerdem Kleider, Werkzeuge und auch Werthsachen mit, deren Werth sich mit dem Baarvermögen auf 150 Dollars pro Person (eine niedrige Schätzung) belaufen mag. Die 250,000 Einwanderer, die im Jahre 1859 in New-York ankamen, vermehrten den Nationalwohlstand also um 37 1/2 Millionen Dollars. Ferner aber ist der Einwanderer für das Land gerade so viel werth, wie es kostet, einen eingebornen Arbeiter zu derselben Durchschnittsfähigkeit heranzubilden. Man hat berechnet, daß ein amerikanischer Farmer oder guter Arbeiter für die ersten 15 Jahre seines Lebens oder bis er sich selbst ernähren kann, 1500 Doll. kostet, ein Frauenzimmer 750 Dollars. Ein Fünftel der Einwanderer ist unter 15 Jahren; aber dafür wandern auch mehr Männer als Frauen ein, und sehr viele von ihnen sind höher gebildete Arbeiter, deren Ausbildung hier fünfmal 1500 Dollars kosten würde. Nimmt man jedoch an, daß eben so viele Männer als Frauen ankommen, so ist jede eingewanderte Person diesem Lande 1125 Doll. werth, frei von Ausgaben. Die Anzahl der vom 5. Mai 1847 bis zum 1. Januar 1859 im Hafen New-York angelangten Einwanderer beträgt 4,038,991. Diese Zahl repräsentirt einen Capitalwerth von 1125 Doll. und einen Baarvorrath von 150 Dollars, zusammen

also 1275 Dollars pro Kopf, somit ein Gesamtwachsthum des Nationalreichthums um 5,149,713,525 Doll. Nimmt man die Gesamt-Einwanderung in die Union jährlich mit 300,000 Seelen an, so gewinnt das Land jährlich 882 1/2 Million Dollars, oder mehr als 1 Million Doll. pro Tag. — Ohne die Einwanderung beträgt die Zunahme der Bevölkerung der Union circa 1,38 Procent pro Jahr; mit derselben betrug sie in den Jahren 1840—50 35,37 Procent und von 1850—60 35,59 Procent jährlich, mithin hat die Einwanderung dieses Land in seinem Fortschritte um 40 Jahre vorwärts gebracht, und dabei hat die innere Entwicklung mit der Zunahme der Bevölkerung stets gleichen Schritt gehalten. (Vortrag in New-York von Friedr. Kapp.)

Predigt-Anzeigen.

- Am Sonntage Septuagesimä (den 13. Februar) predigen:
Zu H. E. Frauen: Um 9 Uhr Herr Superintendent D. Franke. Um 2 Uhr Herr Candidat Frige.
 Montag den 14. Februar um 9 Uhr Herr Consistorialrath D. Dryander.
Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Herr Oberprediger Weicke. Um 2 Uhr Herr Oberdiaconus P. Sichel.
Zu St. Moritz: Um 9 Uhr Herr Oberprediger Bracker. Nach der Predigt Beichte und Abendmahl Herr Diaconus Nietschmann. Um 2 Uhr Derselbe.
Hospitalkirche: Um 11 Uhr Herr Diaconus Nietschmann.
Domkirche: Um 10 Uhr Herr Domprediger Zahn. Abends 5 Uhr Herr Domprediger Focke.
 Vormittags 11 1/2 Uhr akademischer Gottesdienst Herr Professor D. Benschlag.
Katholische Kirche: Um 7 1/2 Uhr Frühmesse Herr Dechant Wille. Um 9 Uhr Herr Kaplan Roderfeld. Um 2 Uhr Christenlehre Herr Dechant Wille.
Zu Neumarkt: Sonnabend den 12. Februar Abends 6 Uhr Vesper Herr Pastor Hoffmann.
 Sonntag den 13. Februar um 9 Uhr Derselbe. Nach der Predigt Beichte und Abendmahl Derselbe. Um 5 Uhr Abendgottesdienst Derselbe.
 Mittwoch den 16. Februar Abends 6 Uhr Bibelstunde Derselbe.
Zu Glaucha: Um 9 Uhr Herr Pastor Seiler. Um 5 Uhr Vesper Derselbe.
 Freitag den 18. Februar Abends 8 Uhr Bibelstunde Derselbe.
Diaconissenhaus: Nachm. 5 Uhr Bibelstunde Herr Pastor Grüneisen.
Gv. Lutherische Gemeinde, gr. Berlin 14.
 Sonntag den 13. Februar früh 1/2 10 Uhr Gottesdienst.
Apostolische Gemeinde, gr. Märkerstraße 23.
 Sonntag den 13. Februar Vormittags von 10—12 Uhr eucharistische Abendmahlsfeier. Nachmittags von 3—4 Uhr Predigt, dann Abendandacht.
Baptisten-Gemeinde, Rannische Straße Nr. 16.
 Sonntag den 13. Februar Vormittags 9 1/2, Nachmittags 3 1/2, und jeden Mittwoch Abends 8 Uhr Predigt von M. Geißler.



Sonnabend den 13. Februar um 6 Uhr Abends wird der Pöbiger Dr. Reineck aus Smyrna im Volksschulsaale einen Vortrag über die kulturhistorischen Verhältnisse Kleinasiens und die dortigen evangelischen Gemeinden halten, wozu wir alle, die für den Gegenstand Interesse haben, hierdurch einladen.

Der Vorstand des Gustav-Adolph-Vereins.

Tageschau.

Sonnabend, den 12. Februar.

Geschäftsstunden der Königl. und städt. Behörden in Halle.
Telegraphen-Station: Tag und Nacht ununterbrochen im Betriebe. —
Postamt: 8 U. Vorm. bis 8 U. Ab. (Sonntags 8—9 U. Vorm. u. 5—8 U. Ab.) — **Kreisgericht:** 8—11 U. Vorm. u. 3—6 U. Nachm. — **Ober-Bergamt:** 8—12 U. Vorm. u. 2—6 U. Ab. — **Pfäzsbureau:** 8—12 U. Vorm. u. 2—6 U. Nachm. — **Einwohnermeldeamt:** für An- u. Abmeldung verzeigener Personen 8—12 U. Vorm.; für sonstige Geschäfte 2—6 U. Nachm. — **Dienststunden sämtlicher Bureau-Beamten der Polizeiverwaltung u. sämtlicher Bureau der übrigen städtischen Behörden:** 8—12 U. Vorm. u. 2—6 U. Nachm.; (nur die Cassen sind für das Publicum Nachm. nur bis 4 U. geöffnet, insbesondere die **Justiz-Casse:** 8—1 U. Vorm. u. 3—6 U. Nachm. u. die **Bureau der Polizei-Commissarien** 9—11 U. Vorm. u. 3—5 U. Nachm.) — **Haupt-Steueramt:** 8—12 U. Vorm. u. 2—5 U. Nachm. — **Kreiscasse:** 8—12 U. Vorm. u. 2—5 Nachm. — **Landrathsammt:** 8—1 U. Vorm. u. 3—6 U. Nachm. — **Bau-Commandite:** 8^{1/2}—1 U. Vorm. u. 3^{1/2}—5 U. Nachm. — **Universität:** Cassenstunden 9—12 Uhr. Vorm. (excl. den letzten Tag jedes Monats.) **Secretariat** 9—12 U. Vorm.

Städtisches Leihhaus. Expeditionsstunden von 8 U. Vorm. bis 2 Uhr Nachm.
Sparcassen. Städtische Sparcasse, Cassenstunden 8—1 U. Vorm.; 3—4 U. Nachm. Sparcasse des Saalfreies (gr. Schlamme 10a), Cassenstunden 9—1 U. Vorm. Spar- und Vorschuß-Verein (Rathhausgasse 18, 1 Tr.), Cassenstunden 9—1 U. Vorm. u. 3—4 U. Nachm.

Nordd. Paket-Beförderungs-Gesellschaft. Expeditionsstunden von 8 U. Vorm. bis 8 U. Abends.

Öffentliche Bibliotheken. Universitätsbibliothek von 2—4 U. Nachm. Marienbibliothek 2—3 U. Nachm.

Vereine. Handwerker-Bildungs-Verein (Barfüßerstraße Nr. 5) 7^{1/2}—10 U. Abende (Freie Unterhaltung.)

PolYTECHNISCHER Verein („Talpe“), Bibliothek und Lesezimmer 7—9^{1/2} U. Abends.

Jünglings-Verein (Mauergasse 6) 8 U. Abends.

Kaufmännischer Verein 8—10 U. Abends in „Hänsler's Hotel.“ (Gesellige Unterhaltung.)

Krieger-Verein vom Jahre 1866, Abends 8 Uhr Versammlung im „Fürstenthal.“

Jahrlicher Turnverein. Turnstunde 8—10 U. Abends im „Rosenthal.“

Liedertafeln. Hallische Liedertafel von Abends 8 U. an Uebung auf dem „Jägerberge.“ — Vereinte Männerliedertafel, Uebungsstunde von 8—10 U. Abds. im „Paradies.“ — Schiller'sche Liedertafel, Uebungsstunde von 8—10 U. Abends im „Fürstenthal.“

Bäder. Zabel's Bade-Anstalt im Fürstenthal. Frisch-römische Bäder für Herren täglich Vorm. 8, Nachm. 5 U.; für Damen täglich Nachm. 2 U. Alle Arten Bannenbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- u. Feiertags Nachm. ist die Anstalt geschlossen.

Beobachtungen der Königl. meteorolog. Station zu Halle. 10. Februar 1870.

Stunde	Luftdruck Bar. Fin.	Dampf- spannung Par. Fin.	Relative Feuchtigkeit Procente	Luftwärme R. Grade	Wind	Wetter
Mrg. 6	336,13	0,22	46	— 14,2	N	völlig heiter.
Mitt. 2	335,85	0,74	62	— 5,4	NO	völlig heiter.
Abd. 10	336,60	0,59	70	— 9,1	NO	heiter 3.
Mittel	336,19	0,52	59	— 9,6		heiter 1.

Der Luftdruck ist auf 0° R. reducirt.

Telegraphische Coursberichte vom 10. Februar 1870.

Fonds-Börsen.

New-York, 10/2. 70. Abends. Gold-Agio 120^{7/8}. 6% Americaner 1882. 115^{1/4}. 6% Americaner 1885. 114^{7/8}. Wechselcours auf London 109^{1/8}.
 Berlin, 10/2. 70. 1 Uhr 30 Min. Franzosen 209^{1/2}. Lombarden 136. Credit 143^{7/8}. Americaner 92^{3/8} matt.
 Wien, 10/2. 70. Abends. Staatsbahn 382. Lombarden 251—50. Credit 265—40 sehr fest u. lebhaft.

Berliner Getreide-Börse.

Woggen. Loco 42. pr. 1. Monat 42. Frühjahr 41^{1/2}. Mai/Juni 41^{7/8} fest.
 Spiritus. Loco 14^{3/4}. Frühjahr 14^{3/8}. Mai/Juni 14^{3/4}.
 Rübsöl. Loco 13. Frühjahr 12^{7/8} matt.

Petroleum-Course.

New-York, 10/2. 70. Abends. Petroleum, raff. 30^{1/4}.
 Philadelphia, 10/2. 70. Abends. Petroleum, raff. 29^{1/4}.
 Hamburg, 10/2. 70. Petroleum, matt, standard white loco 15^{7/8}. Br. u. Ob. Febr. 15^{3/4} Ob.

Eisenbahnzüge und Posten.

Abgang nach	Fahrpreise in Sar.							I. II. III. IV.			
	1	2	3	4	5	6	7	I.	II.	III.	IV.
Leipzig	6 ¹⁰ G	7 ²⁰ C	9 ⁴⁰ P	1 ³⁵ P	4 ¹⁵ P	7 ²⁰ P	8 ²⁵ S	27	18	11 ^{1/2}	8
Magdeburg	7 ²⁵ P	8 ⁴⁰ S	1 ³⁵ P	5 ⁴⁵ P	8 C	9 G	11 ²⁰ P	69	46	29	17 ^{1/4}
Nordhausen	8 S	2	8 ³⁵	Perf. mit	1-4.	W.R.	—	78	58 ^{1/2}	39	19 ^{1/2}
Gerlingen	6 ¹⁰ P	10 ²⁰ P	11 ³ S	1 ⁵⁰ P	8 P	11 ⁴⁵ S	—	201	113	88	—
Berlin	4 ²⁰ C	8 ²⁰ P	2 P	5 ³⁰ C	6 ²⁰ P	—	—	132	99	71 ^{1/2}	—
Ankunft von								C: Courierzug. P: Personenzug. S: Schnellzug. G: Güterz. mit Per- sonenbef.			
Leipzig	7 ¹⁵ P	8 ³⁵ S	1 ¹⁵ P	5 ³⁵ P	7 ⁵⁵ C	8 ⁴⁵ G	11 ¹⁰ P	—	—	—	—
Magdeburg	5 ⁵⁵ G	7 ¹⁰ C	9 ⁴⁰ P	1 ²⁵ P	4 ⁵ P	7 ¹⁰ P	8 ³⁰ S	—	—	—	—
Nordhausen	7 ¹⁰	1 ¹⁹	7 ⁵⁰	Perf. mit	1-4.	W.R.	—	—	—	—	—
Gerlingen	4 ¹⁰ S	8 ¹⁰ P	1 ¹⁵ P	5 P	5 ²⁰ S	10 ⁵⁵ P	—	—	—	—	—
Berlin	4 ³⁰ P	10 ¹⁵ P	11 ³ C	7 ³⁰ P	11 ³⁵ C	—	—	—	—	—	—

Retourbillets zu ermäßigten Fahrpreisen haben für die Schnellzüge keine Gültigkeit.

Personenposten. Abgang nach Cönnern 9 Uhr Vorm., Kösteben 12^{3/4} Uhr Nachts und 3 Uhr Nachm., Salzünde 9 Uhr Vorm., Löbejün 3^{3/4} Uhr Nachm., Wettin 3^{1/4} Uhr Nachm., Querfurt 12^{3/4} Nachts und 3 Uhr Nachm.

(Eingesandt.)

Die gewerbliche Zeichenschule.

Wohl ist es von Werth für die Gewerbetreibenden, ein Institut am Orte zu haben, welches durch Erlernung des Zeichnens der Industrie zu Hilfe kommt, die sich doch lebiglich nur in den Händen der Handwerker befindet. Zu diesem Zwecke ist hier am 4. Januar ein solches Institut eröffnet worden, wozu sich 81 Schüler, wie dieses Blatt in Nr. 5 nachweist, gemeldet hatten. Diese Schule sollte nach der mehrmaligen Bekannmachung für jedermann eingerichtet werden. Dies ist aber nun leider nicht der Fall, denn die gewerblichen Einrichtungen gestalten sich gegenüber den Einrichtungen der Schule anders.

Was die Schulstunden betrifft, so sind lange nicht alle Gewerbetreibenden im Stande, dieselben einzuhalten. Z. B. Schuhmacher und Schneider, welche, wie bekannt, im Winter Abends bis 10 Uhr und noch länger arbeiten, können die Schule gar nicht besuchen. Die meisten anderen, wie Maschinenbauer, Schmiede, Schlosser, Mechaniker, Metallbreher, Büchsenmacher, Uhrmacher, Goldarbeiter, Buchbinder, Stellmacher, Tischler, Mühlenbauer, Drechsler, Sattler zc. arbeiten gewöhnlich bis Abends 7 Uhr; diese können um 8 Uhr noch nicht in der Schule sein, besonders dann nicht, wenn dieselben in einer Fabrik beschäftigt sind, weitab wohnen und dann vielleicht gar erst von Hause die Zeichen-Utensilien holen müssen, und wenn wirklich welche davon zur rechten Zeit eintreffen, so sind dieselben aber unfähig, etwas Schönes zu vollbringen, weil sie körperlich ermüdet und geistig zerstreut sind; auch ist das Zeichnen bei Licht für die Augen viel anstrengender als am Tage.

Gewerbetreibende, welche ihr Gewerbe nur zur Tageszeit betreiben können, wie Zimmerleute, Maurer, Steinbauer, Maler, würden die erforderliche Zeit zur Schule haben; das Zeichnen bedarf aber jedes der genannten Gewerbe.

Was die Zeit zur Anmeldung betrifft, so ist dieselbe gerade mitten in die Arbeitszeit eines jeden festgesetzt und es wird deshalb gewiß nur Wenigen möglich sein, sich anzumelden.

Diese 81 Angemeldeten werden in Nr. 5 b. Bl. für eine erfreuliche Theilnahme hingestellt, die Zahl aber ist doch immer noch sehr gering gegenüber denen, welche der Ausbildung im Zeichnen bedürfen; 2000 dürfte für Halle wohl nicht zu hoch gegriffen sein. Die meiste Zeit hat der Handwerker Sonntags, besonders Nachmittags (es würde dadurch auch an Beleuchtungsmaterial gespart); wenn nun die Schule eine gewerbliche sein



fol, so müßte sie doch wohl auch allen Gewerbetreibenden angepaßt werden.

Den Kostenpunct anlangend, bleibt manches zu wünschen übrig, obgleich das Schulgeld für eine gute Schule nicht zu theuer wäre; man hat aber im Handwerker-Bildungsverein für dasselbe Honorar Zeichnen, Schreiben, Rechnen, Singen, Benutzung der Bibliothek und wissenschaftliche Vorträge. Dann treten zu dem Schulgeld die sich noch höher belaufenden Ausgaben für Zeichen-Utensilien hinzu. Wer die Verhältnisse des Handwerkerstandes kennt, wird wissen, daß es den Meisten, besonders aber den Lehrburschen, auch den Maurern und Zimmerleuten, welche im Winter wenig oder nichts verdienen, nicht möglich ist die erforderlichen Ausgaben zu machen; folglich können an dem Unterrichte nur Bemittelte theilnehmen. Die Industrie wird aber auch von den Unbemittelten im Handwerkerstande

betrieben, und wohl manche unter ihnen besitzen schöne Anlagen. Den städtischen Behörden würde es daher gewiß zur Ehre gereichen, wenn die Schule auch diesen Verhältnissen Rechnung trüge. Aus dem Stadtjäckel wird alljährlich eine entsprechende Summe zu städtischen Verschönerungen u. s. w. verwandt, welches den Meisten zu Gute kommt und deshalb auch gebilligt wird. Sollte denn nicht auch dieselbe Summe vorhanden sein zur Beförderung der Industrie?

Ein Arbeiter.

Redacteur: Buchhändler Barthel (Große Steinstraße Nr. 10).

Bekanntmachungen.

Vorlagen

für die Sitzung der Stadtverordneten am
14. Februar c.

Anfang 4 Uhr.

Öffentliche Sitzung:

- 1) Einführung des neugewählten Stadtverordneten, Regierungsrath Lamprécht.
- 2) Wahl eines Mitglieds der Schul-Commission.
- 3) Erbauung eines Kohlenstalles im Siechenhaufe.
- 4) Verpachtung einer Ackerparzelle.
- 5) Regulativ für die Verwaltung des Wasserwerks.

Der Vorsteher der Stadtverordneten
Glöckner.

Bekanntmachung.

In Folge des starken Frostes sind bereits einzelne Wassermesser eingefroren. Die theilhabenden Hausbesitzer werden auf die Nothwendigkeit aufmerksam gemacht, die Wassermesser gehörig zu verpacken.

Halle, den 9. Februar 1870.

Die Wasserwerks-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Als vermuthlich gestohlen ist hier in Beschlag genommen worden ein chokoladenfarbiger Sommer-Überzieher mit schwarzseidenem Futter, zwei Seiten- und zwei Brusttaschen und kleinen schwarz überzogenen Knöpfen.

Der unbefannte Eigentümer dieses Rockes wolle sich hier auf dem Rathhause, Zimmer Nr. 11, melden.

Halle, den 8. Februar 1870.

Die Polizei-Verwaltung.

Der Ober-Bürgermeister
v. Voss.

Verkauf von Nuzholz.

In den Pulverweiden liegen circa 100 Stämme Rüstern, am Stammende $\frac{1}{2}$ bis 2 Fuß im Durchmesser, als Nuzholz vorzüglich geeignet, zum Verkauf.

Käufer wollen sich an uns wenden.

Halle, den 8. Februar 1870.

Pfännerschaftl. Salinen-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die Frühjahr-Controll-Versammlungen finden im diesseitigen Bezirk in der hiernach angegebenen Zeit statt.

1. Compagnie:

Beitz am 15. März Vormittags 9 Uhr,
Gönnern am 15. März Mittags 1 Uhr,
Löbejün am 16. März Vormittags 10 Uhr,
Petersberg, am 16. März Nachm. 2 Uhr,
Raundorf am 17. März Vorm. 10 Uhr,
Wettin am 17. März Nachmittags 2 Uhr.

2. Compagnie:

Gröbers am 14. März Vormittags 10 Uhr,
Döllnig am 14. März Mittags 1 Uhr,
Ammendorf am 14. März Nachm. 4 Uhr,
Nietleben am 15. März Vorm. 10 Uhr,
Dörlau am 15. März Mittags 12 Uhr,
Siebichenstein am 15. März Nachm. 4 Uhr,
Beidersee am 16. März Mittags 12 Uhr,
Seeben am 16. März Nachm. 4 Uhr,
Tanne bei Zöberig am 17. März Vormittags 10 Uhr,
Niemberg am 17. März Nachm. 2 Uhr.

3. Compagnie:

Rosßplatz bei Halle am 18. März Vormittags 8 und 10 Uhr, Mittags 12 Uhr und Nachmittags 3 Uhr.

Zu diesen Control-Versammlungen haben sämmtliche im Bezirk sich aufhaltende Offiziere, Aerzte und Mannschaften im referverpflichtigen Dienstalter zu erscheinen, was hierdurch mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, daß auch da, wo keine besonderen Control-Ordres ausgegeben werden, die Betreffenden in Folge dieser öffentlichen Bekanntmachung zum Erscheinen verpflichtet sind und das unentschuldigste Ausbleiben die gesetzliche Strafe nach sich zieht.

Halle a/S., den 5. Februar 1870.

Königl. Bezirks-Commando

des 2. Bataillons (Halle) 2. Magdeburgischen Landwehr-Regiments Nr. 27.

Wohlthätigkeit.

Bei der gestern stattgehabten Versammlung zum Zwecke der sofortigen Unterstützung unserer Armen bei der herrschenden ungewöhnlichen Kälte wurden von den anwesenden Herren 186 $\frac{1}{2}$ und Anweisung auf 2000 Kohlensteine gezeichnet.

Versammlung beschloß, den eingegangenen Betrag sofort der Armen-Direction zu übergeben, mit der Bestimmung, denselben zu außerordentlichen Unterstützungen zu benutzen, nicht

beschränkt auf etatsmäßige Arme, sondern namentlich für solche, welche aus städtischen Mitteln keine Unterstützung zu bekommen pflegen.

Es werden von heute ab Listen in Umlauf gesetzt werden, und sind unsere Boten ermächtigt, den gezeichneten Betrag in Empfang zu nehmen. Die täglich eingehenden Gelder werden sofort dieselbe Verwendung finden, wie vorher bemerkt wurde.

Rechnungslegung behalten wir uns vor.

Halle, den 11. Februar 1870.

A. L. G. Dehne. J. Kämpf.

B. Salbach.

Ein Thaler, am 6. d. M. im Säckel der Domkirche vorgefunden, ist der Bestimmung gemäß „für eine kranke Wittve“ verwendet. Herzlichen Dank dem Geber.

Halle, den 8. Februar 1870.

Domprediger **Focke.**

Sonnabend Nachmittag 2 Uhr soll auf dem Marktplatz eine Partie Nuz- und Brennholz verauctionirt werden; doch kann auch jederzeit Holz fuhrenweise aus freier Hand auf der Baustelle, Reunhäuser, abgegeben werden.

Salzbutter, à U. 10 Sgr. 4 d., **Pflaumen**, groß u. süß, à U. 2 Sgr., **Catharinenpflaumen**, à U. 3 Sgr. 4 d., empfiehlt bestens **C. L. Helm**, Steinstraße.

Die besten und frischesten **Walzbonbons** gegen Husten nur bei **C. L. Helm.**

Für Gärtner.

8 Stück Mistbeetfenster sind billig zu verkaufen
Grafeweg 21.

5-6 Kostgänger werden angenommen

Grafeweg 21.

Gute weiße Speisekartoffeln, Hülsenfrüchte, Magdeb. Sauerkohl, ca. 2 Wepl. Zwiebeln verkauft billig **C. Verendt**, Grafeweg 21.

Ein gutes Federbett ist billig zu verkaufen
Mühlberg 6, 1 Tr.

Einen Lehrling sucht jetzt oder Ostern

B. Andres, Schneidermeister,
Scharngasse 6.

450 $\frac{1}{2}$ zur ersten Hypothel auf ländliche Grundstücke gesucht gr. Berlin 10, part. rechts.

Ein Platz mit Schuppen, welchen bisher Maurermeister **Monicke** inne hatte, ist v. 1. April anderweitig zu verpachten
Kellnergasse 1.

2 St., 2 R., R. und alles Zubehör 1. April zu beziehen
Blücherstraße 6.

Lehrlings-Gesuch.

Für mein Eisen- und Kurzwaaren-Geschäft en gros et en détail suche ich per 1. April einen mit den nöthigen Schulkenntnissen versehenen Lehrling unter günstigen Bedingungen. **C. P. Heynemann.**



Handwerker-Meister-Verein.

Wittwoch den 16. Februar Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr

Maskenball in Belle vue.

Billets für Mitglieder à 5 Gr., für Gäste à 10 Gr. sind bei Herrn Weise, große Klausstraße Nr. 4, zu haben. Zuschauerbillets à 5 Gr. an der Kasse.

NB. Die unteren Räume sind nur für Masken und Mitglieder über 50 Jahre zulässig. **D. B.**

Meyer's Restauration, Mühlberg Nr. 4.

Sonnabend musikalische Abendunterhaltung vom Komiker Fritz Wittig nebst 3 Damen.

Dampfpressformsteine

billigst zu verk. bei Gustav Mann junior.

Brennmaterialien, als: Steinkohlen, böhm. Kokes, Handformsteine, Briquettes, Brennholz etc. zu billigsten Preisen. Bestellungen ins Haus werden prompt ausgeführt. **Gustav Mann jun.,** Delitzscher Strasse 7.

Knochen, Hornabfall, alte Metalle, weisse u. grüne Glasbrocken, Lumpen, Papierspäne etc. kauft zu den höchsten Preisen gegen baar. **Gustav Mann junior,** Delitzscher Strasse 7.

Englisch und Französisch

ertheilt billigt

M. Meyerheim, Sprachlehrer, H. Brauhausgasse 15, 2. Etage.

Ein im Kochen und Plätten erfahrenes, mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen findet Dienst. Nähere Auskunft Königsstraße 18, 1 Tr.

Ein ehrliches, tüchtiges Dienstmädchen wird sofort gesucht Königsstraße 18, 1 Tr.

Eine junge Frau oder älteres Mädchen wird zu einer kleinen, aber gut bezahlten Aufwartung sofort gesucht. Zu erfr. in der Exp. d. Bl.

Ein an Ordnung gewöhntes Dienstmädchen, die einer Wirtschaft nebst mehreren Kindern allein vorstehen kann, wird zum sofortigen Antritt gesucht gr. Ulrichsstraße 20, im Wollladen.

Eine kräftige Amme vom Lande wird sofort gesucht. Zu melden gr. Märkerstraße 23, 1 Tr., Vormittags 8—10, Nachmittags 3—4 Uhr.

Ein gewandtes Mädchen für Küche und Hausarbeit mit guten Zeugnissen wird zum 1. April gesucht Steinweg 5 beim Kaufmann **Anschütz.**

Ein kräftiges Mädchen, welches nicht ganz unerfahren in Küchenarbeiten ist, findet sofort Stellung Weisstraße 50.

Eine Mamsell sucht Weisstraße 50.

Ein Mädchen, auf Herrenarbeit geübt, sucht Beschäftigt. Zu erfr. lange Gasse 18, im Hofe.

Ein verheiratheter Wirtcher, der sich keiner Arbeit schent, sucht eine Stelle als Hausmann. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Agenten-Gesuch.

Personen jeden Standes kann ein leicht abzusehender Artikel, der weder Raum noch kaufmännische Kenntnisse erfordert, gegen hohe Prohibition zum Wiederverkauf zugewiesen werden. Reflectanten belieben ihre Adresse unter den Buchstaben Z Nr. 25 an die Expedition d. Bl. zur Beförderung franco einzufenden.

2 geübte Schlosser-Gesellen sucht **R. Speck.**

Ein junges, anständiges Mädchen sucht zur Führung einer kleinen Wirtschaft oder Stütze der Hausfrau gleich oder 15. Februar Stelle. Näheres Herrenstraße 10.

Eine braune Pferdebede, gez. St. & Z., a. der Magdeb. Chaussee oder Mühlweg verloren. Gegen Belohnung abzugeben Unterberg 23.

Ein schwarzer Pelztragen mit lila Futter verloren. Gegen Belohnung abzugeben Hospitalplatz 6.

Ein Pelztragen, roth gefüttert, verloren. Gegen Belohnung abzugeben Märkerstraße 7.

Ein Pelztragen, lila gefüttert, ist verloren gegangen von der gr. Klausstraße über den Markt nach der Leipzigerstraße. Gegen Belohnung abzugeben gr. Klausstraße 4.

Ein brauner Pelztragen verloren. Gegen Belohnung abzugeben Klausdorferstraße 19, 2 Tr.

Ein schwarzer Jagdhund zugehoben. Gegen Futterkosten abzuholen Mühlberg 1, im 3. St.

Eine kleine Boa verloren. Abzugeben gegen Belohnung Brüderstraße 13, 2 Tr.

Ein Bisampelztragen mit braunseidnem Futter Donnerstag Abend verloren. Gegen Belohnung abzugeben Lindenstraße 3, 1 Tr.

Gute Belohnung dem Wiederbringer eines auf der Ammendorfer Chaussee verlorenen grauen Hutes Jägerplatz 19.

Friederike Papp wird aufgefodert, das vor vier Wochen geliehene Gesangbuch sofort wieder abzugeben Brüderstraße 12.

Salte, Buchdruckerei des Waisenhauses.

Stadt-Theater.

Freitag den 11. Februar: „Der Glöckner Notre-Dame“, romantisches Schauspiel in 3 Akten nebst 1 Vorspiel in 1 Akt, nach Bial Hugo frei bearbeitet von Charlotte Birch-Pfeiffer.

Sonntag den 13. Febr. Zum 2. Male: „Zwei Durchgänger“ oder „Ein vergnügter Tag“. Große Posse mit Gesang in 3 Akten und 7 Bildern, nach einem älteren Nestrov'schen Stoff bearbeitet von H. Salinger, Musik von R. Bial. (Neuestes Repertoirestück des Wallner Theaters in Berlin).

Montag den 14. Februar. Zum 7. Male: „Von Stufe zu Stufe“, Lebensbild mit Gesang in 6 Bildern von Hugo Müller, Musik von Bial.

Mock-Tourtlet-Suppe

heute Sonnabend Abend 6 Uhr

Münchner Brauhaus.

NB. Mittagstisch im Abonnement 6 Sp. Auch sind noch einige Tage der Woche größere und kleinere Zimmer für Gesellschaften abzugeben. **F. Stender.**

Meissner's Restaurant.

Heute Abend Mocktourlet-Suppe.

Bauers Brauerei.

Heute Abend Wildschweinsbraten mit saurer Sahne. **B. Herrmann.**

Im Keller unter dem Rathhause.



Kallenberg's anatomisches Museum von früh 10—9 Uhr Abends geöffnet. **Dinstag** von Nachm. 2 Uhr bis Abends 9 Uhr nur für Damen.

Das Museum ist nur noch kurze Zeit zur Schau gestellt.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Heute wurde meine liebe Frau, geb. **Louise Bugmann**, von einem gesunden Töchterchen glücklich entbunden.

Halle, den 11. Februar 1870.

Alb. Kap silber.

Der Geografin Fräulein Lieschen G..... ein donnerndes Hoch zu ihrem Wiegenfeste, daß alle Papierpuppen fliegen und der ganze Harz wackelt! **Der Kohlenbrater und alle Anderen.**

Volksküche

Kleine Ulrichsstraße Nr. 15.

Sonnabend: dicke Erbsen mit Bratwurst.

Wasserstand der Saale

an der Schiffschleuse zu Trotha bei Halle. am 10. Febr. Abends am Unterpegel 5' 10" am 11. Febr. Morg. am Unterpegel 5' 10" Eisstand.